

Aus der Arbeit des Gemeinderates

Sitzung vom 23.02.2021

Bürgermeister Tjaden begrüßt sieben Zuhörer und Herrn Stöhr vom Schwarzwälder Boten als Vertreter der Presse.

Die druckfrische Bürgerinformationsbroschüre wurde den Gemeinderäten ausgehändigt. Bürgermeister Tjaden teilt mit, dass diese mit dem kommenden Amtsblatt an alle Haushalte verteilt wird. Dort gebe es interessante Informationen zu Fluorn-Winzeln zu lesen zum Beispiel zum deutlichen Anstieg der Arbeitsplätze seit 2006 und dass insbesondere durch großes Bürgerengagement 92% des in Fluorn-Winzeln verbrauchten Stromes vor Ort regenerativ erzeugt werden, was nicht nur kreisweit, sondern auch landesweit ein Spitzenwert ist.

Zum Punkt **Bausachen** erteilt der Gemeinderat das Einvernehmen für folgende Bauvorhaben:

- Nutzungsänderung Gäßle 1,
- Neubau Geräteschopf Zollhausstraße 15,
- Aufstockung und Umbau des Dachgeschosses und Überdachung der bestehenden Terrasse Rathausstraße 11 und
- Neubau eines Einfamilienhauses mit Doppelgarage im Leimeweg.

Zum Tagesordnungspunkt „**Vergabe Verlegung Wasserleitung Brühlstraße**“ begrüßt Bürgermeister Tjaden Herrn Weisser vom Ingenieurbüro Weisser& Kernl. Herr Weisser erklärt, dass hier drei Anbieter im Rahmen der beschränkten Ausschreibung direkt angeschrieben wurden, da es in diesem Bereich kaum Firmen gibt. Zwei Firmen haben ein Angebot abgegeben. Diese lagen nur 46 € auseinander. Die Vergabesumme liegt im Kostenrahmen aus dem Haushaltsansatz. Die Vergabe erfolgt an die Firma Rack Rohrleitungsbau aus Renquishausen zu einer Angebotssumme von 30.945,70 €. Auf die Nachfrage aus dem Gremium, ob auch hiesige Firmen angeschrieben wurde, teilt Herr Weisser mit, dass seines Wissens nach in der Umgebung keine Firmen auf das Verlegen von Wasserleitungen spezialisiert sind.

Zum Tagesordnungspunkt „**Erschließung Steinbruchstraße**“ erklärt Bürgermeister Tjaden, dass bei der Gemeinde eine Anfrage zur Bebauung des noch zu bildenden Flst. 1474/4 eingegangen ist. Ein Leitungsrecht über ein privates Grundstück wäre vorhanden. Eine bessere und zukunftsträgigere Möglichkeit wäre die Verlegung dieser Leitungen entlang der Steinbruchstraße. Da die Straße hier nur knapp 3 m breit ist, ist hierfür Grunderwerb erforderlich.

Für die Genehmigung des Baugesuches ist erforderlich, dass die Erschließung gesichert ist. Das Landratsamt erwartet für den Fall, dass die Erschließung über Gemeindeflächen erfolgt hierzu eine Äußerung der Gemeinde. Herr Weisser empfiehlt hierzu weitere hinterliegende Flächen zu beachten. Aufgrund der Verlegung von Strom- und Internetleitungen müsse die Straße ohnehin geöffnet werden. Bezüglich der Straßenbreite wären die Eigentümer im hinteren Bereich bereit zu einem Verkauf und im vorderen Bereich zur Gewährung eines Leitungsrechts. Auf die Frage eines Gemeinderats, ob ein Gehweg vorgesehen ist erwidert Herr Weisser dass dies hier nicht erforderlich ist. Es wird angeregt ggf. auf der gegenüberliegenden Straßenseite im vorderen Bereich etwas für die Straße zu erwerben um eine Engstelle zu vermeiden.

Sinnvoll wäre aufgrund der Kosten für die Maßnahme nicht nur einen Bauplatz zu erschließen, sondern weitere Bauplätze in diesem Bereich zu gewinnen.

Bezüglich der Kosten ergänzt Herr Weisser, dass die Straße noch nicht erstmals ausgebaut wurde, sodass später Erschließungsbeiträge anfallen können. Über einen KAG-Beitrag wird ein Teil der Kosten in Rechnung gestellt.

Bürgermeister Tjaden ergänzt, dass die Anlieger bereit wären, in privater Eigenregie zu erschließen. Wenn der Kanal und die Wasserleitung jedoch als öffentliche Leitung übernommen werden sollen, überwiegen die Vorteile, wenn die Gemeinde selbst erschließt. Aufgrund der hiervon abhängigen Baugenehmigung drängt die Zeit für eine Entscheidung. Kämmerin Schiem bestätigt, dass Mittel im Haushalt verfügbar sind. Der Gemeinderat stimmt der Erschließung im Bereich Steinbruchstraße unter der Voraussetzung zu, dass der hierfür erforderliche Grunderwerb getätigt werden kann bzw. zumindest Leitungsrechte erlangt werden können.

Auf weitere Nachfrage teilt Herr Weisser mit, dass wie in der Rötener Straße innerorts üblicherweise seit einigen Jahren keine Mittelstreifen mehr angebracht werden. Zur Frage nach einer Absturzsicherung in der Auhalde gefragt: Hier ist Herr Weisser an der Klärung.

Außerdem kommt die Frage nach einer Straßensanierung im Zwerenweg und in der Schwombergstraße. Herr Weisser teilt mit, dass in der Schwombergstraße im Rahmen der Eigenkontrollverordnung evtl. der Kanal ausgebessert werden muss, sodass vorstellbar wäre, dies mit einer Straßensanierung zu verbinden. Vorher die Straße zu sanieren wäre unklug. Für den Zwerenweg muss – wie bereits mehrfach in der Vergangenheit dargestellt - eine langfristige Lösung gefunden werden. Zwischen Auhalde Süd und Mitte wird der Übergang in den Buchenweg angesprochen, wo bei der Fußwegbrücke keine Beleuchtung vorhanden sei. Herr Weisser wird prüfen, ob hier die Vorkehrungen zur Anbringung einer Straßenbeleuchtung bereits getroffen wurden.

Zum Punkt „**Elternbeiträge Kindergärten/ Schulangebote/ Notbetreuung**“ legt Bürgermeister Tjaden dar, dass das Land mitgeteilt hat, dass 80% der Kosten für die Erstattung der Gebühren im Januar wegen der aktuellen Schließungen übernommen werden. Für Februar gibt es bisher noch keine so konkrete Aussage des Landes. Die Notbetreuung in Schule und Kindergärten wurde in Fluorn-Winzeln rege beansprucht. Der Gemeinderat beschließt:

1. Die Kindergartenbeiträge und die Beiträge für die Betreuung an der Heimbachschule für die Monate Januar und Februar 2021 werden für diejenigen Kinder erlassen, die in diesen Monaten während der Zeit der Schließung keine Betreuung in Anspruch genommen haben.
2. Für die Notbetreuung in den Kindergärten und in der Heimbachschule in den Monaten Januar und Februar 2021 wird der reguläre Elternbeitrag, im Einzelfall je nach Inanspruchnahme der Betreuung, tageweise (pro Woche) gekürzt.
3. Wurde die Betreuung wie unter Nr. 2 beschrieben in einem Monat erst ab der zweiten Monatshälfte in Anspruch genommen, dann halbiert sich die entsprechende Monatsgebühr für diesen Monat.

Wegen eines Formfehlers zur letzten Gemeinderatsitzung im Amtsblatt wurden die Beschlüsse zum **Beitritt in den Zweckverband Klärschlammverwertung**

Böblingen und zur **Bestellung von Frank Schmid, Daniel Digel und Wolfgang Staiger in den Gutachterausschuss** bestätigt.

Bürgermeister Tjaden legt zum **Vordach des Foyers an der Halle Winzeln** dar, dass im Zuge der Bauarbeiten offensichtlich wurde, dass der Vordachbereich gegenüber dem bisherigen Stand deutlich kleiner ausfällt, da ein Teil des bisherigen Vordachs durch die Vorgabe, dass von der Küche aus auch das Foyer bewirtet werden sollte, wegfällt. Von Hausmeister Trik kam der Vorschlag das Vordach durch eine seitlich (nördlich) an der Halle angebrachte Dachkonstruktion zu vergrößern. In dem seitlichen Bereich könnten sich ggf. auch Raucher aufhalten ohne die Fläche direkt vor dem Haupteingang zu beeinträchtigen. Das Architekturbüro Koczor Teuchert Lünz GbR aus Rottweil hat skizziert wie so ein Vordach aussehen könnte. Der Gemeinderat hatte die Wahl zwischen 3 Varianten und sich für die günstigste Variante 1 entschieden, die eine filigrane Stahlkonstruktion auf der Hallennordseite und ein Stück auf der Ostseite im Bereich des Haupteingangs vorsieht. Die Kosten sollen sich grob geschätzt in einer Größenordnung von ca. 30.000 € bewegen.

In der Variante 2 wäre der Notausgang nicht überdacht, bei Variante 3 wäre zusätzlich auch südlich des Haupteingangs eine Überdachung und die Fluchttüre wäre weiter überdacht (Kosten ca. 50.000 €). Bei der südlichen Erweiterung würde ein Parkplatz entfallen. Auf die Frage aus dem Gemeinderat zu den Altglascontainern der derzeitigen Parkfläche erwidert Bürgermeister Tjaden, dass denkbar wäre, die Container Richtung Festplatz zu verlagern. Klar ist, dass das Dach in Richtung Spielplatz nicht in den Weg hineinragen sollte. Ein Mitglied des Gemeinderats plädiert dafür im Bereich der Fluchttüre auf eine Überdachung zu verzichten um zu vermeiden, dass sich dort Menschen sammeln. Martin Trik erhält als Mitarbeiter der Gemeinde das Wort und plädiert engagiert für eine Überdachung im Bereich der Fluchttüre und legt dar, dass in den vergangenen Wochen Schnee vor der Fluchttüre die Öffnung deutlich erschwert hat. Dieser müsste dann geräumt werden. Die Tiefe des Vordaches kann im weiteren Verfahren durchaus noch diskutiert werden. Der Gemeinderat stimmt der Ausführung des Vordaches nach Variante 1 zu. Die erforderlichen zusätzlichen Mittel werden eingeplant.

Bezüglich einer **Tempo 30-Zone** in Fluorn erläutert Frau Grumbach, dass eine Ausweisung für das Gebiet Fichtenäckerstraße, Schafbaumstraße, Schwombergstraße, Breitegärtenstraße, Blumenstraße, Wiesenstraße und Albstraße nach Begutachtung im Rahmen einer Verkehrsschau möglich wäre. Der Hafnerweg ist hiervon nicht umfasst, da dieser überwiegend gewerblich geprägt ist. Durch die Beschaffenheit der Straße und der Bebauung ist hier ohnehin ein langsames Fahren geboten, wobei immer wieder Beschwerden von Anwohnern bei der Gemeinde eingehen, dass in diesem Bereich zu schnell gefahren wird. Dieses ist eines der wenigen Gebiete, die noch keine festgelegte Tempo 30-Zone im Gemeindegebiet haben.

Frau Grumbach teilt ferner mit, dass in der **Rathausstraße**, in der sich der Kindergarten Winzeln befindet, nun eine Geschwindigkeitsbeschränkung auf 30 km/h gilt. Die entsprechenden Schilder wurden bereits angebracht.

Wie aus dem letzten Amtsblatt zu entnehmen, wurde für die Situation im Bereich Auhalde mit dem ausführenden Busunternehmen vereinbart, dass ab 22. Februar (Wiederöffnung der Schulen) für den Schülerverkehr folgende Änderung gilt:

Bei den Verbindungen Winzeln nach Fluorn hält der Schulbus weiterhin an der bestehenden Haltestelle „Birkenweg“ in Fahrtrichtung Fluorn.

Neu: Zusätzlich fährt der Bus auch die Haltestelle „Birkenweg“ in Fahrtrichtung Winzeln an, damit die Kinder aus dem Gebiet „Auhalde“ die Straße nicht queren müssen. Anschließend fährt der Bus eine Schleife durch den Kreisverkehr, um wieder in Fahrtrichtung Fluorn zu kommen.

Dies betrifft nur die Verbindungen um 07:39 Uhr und 08:28 Uhr. Da diese Änderung keine erheblichen zeitlichen Änderungen mit sich bringt, wird auf eine formelle Fahrplanänderung verzichtet. Dies ist eine gute Lösung.

Die ausstehenden Verkehrszählungen der letzten beiden Verkehrsschauen können sinnvollerweise erst durchgeführt werden, wenn sich die Fußgänger- und Verkehrszahlen aufgrund der Corona-Lage wieder normalisiert haben und repräsentativ herangezogen werden können.

Eine Gemeinderätin dankt Frau Grumbach, dass diese gute Lösung gefunden werden konnte und bittet nochmals um Prüfung, die Haltestelle in Richtung „Baywa“-Gelände zu verlegen oder von dem privaten Nachbarn einen Flächenerwerb herbeizuführen und ein Buswartehäuschen zu errichten. Auch hierfür wäre ein Grunderwerb nötig.

Es wird angefragt, ob im Bereich Kindergarten Winzeln ein entsprechendes Symbol auf die Straße angebracht werden könnte. Die Verwaltung wird hierzu mit dem Landratsamt Rottweil Rücksprache halten.

Eine Gemeinderätin empfindet es als ungerecht, dass in der Rottweiler Straße im Bereich des Friedhofs der Bus nicht ebenfalls die Haltestellen so anfährt, dass die Kinder die Straße nicht mehr queren müssen und schlägt vor den Bus durch die Kastellstraße fahren zu lassen. Bürgermeister Tjaden weist darauf hin, dass die Kastellstraße zumindest im vorderen Bereich dafür nicht geeignet ist. Frau Grumbach erläutert, dass beim Friedhof ein Fußgängerüberweg aufgrund der zu geringen Sichtweiten nicht möglich ist.

Der Gemeinderat beschließt die Einrichtung der Tempo-30-Zone in Fluorn und beauftragt die Verwaltung, eine verkehrsrechtliche Anordnung hierfür zu beantragen.

Zum Tagesordnungspunkt „**Zuschussanträge Vereine**“ begrüßt Herr Tjaden die anwesenden Vereinsvertreter im Zuschauerraum. Der **Musikverein „Harmonie“ Winzeln** hat einen Zuschuss für Uniformen für die neu aufzunehmenden Jungmusiker, neue Schulertücher für die Musikerinnen und neue Fasnetsuniformen für die Jungmusiker beantragt. In der Vergangenheit war hier ein Zuschuss von 40% für die Vereine üblich. Deshalb stimmt der Gemeinderat auf Vorschlag der Verwaltung für einen Zuschuss aus der Vereinsförderung i.H.v. 9.000 €, die über zwei Jahre verteilt ausbezahlt werden.

Der Tennisclub Fluorn-Winzeln hat einen Zuschuss für die Investitionen u. a. am Gasanschluss und Wassertank beantragt. In vergleichbaren Fällen wurde ca. ein Viertel der Fremdleistungen gefördert. Für Trainerkosten soll es aus Gründen der Gleichbehandlung mit anderen Vereinen keinen Zuschuss geben. Durch die Jugendförderung für Vereine durch die Gemeinde gibt es hier bereits Unterstützung. Der Gemeinderat stimmt einem Zuschuss i.H.v. 1.500 € zu.

Im Rahmen der Beschaffung digitaler Funkempfänger für die Feuerwehr, wurden für den **DRK Ortsverein** elf Geräte mitbeschafft, damit zum einen das DRK von den günstigeren Konditionen der Sammelbestellung profitieren konnte und natürlich, weil es sinnvoll ist, wenn die selben Geräte verwendet werden. In der Nachbarschaft wurden diese mit 50% unterstützt, sodass der Vorschlag der Verwaltung eine

Förderung von 1761 € umfasste. Mehrere Mitglieder des Gemeinderats waren jedoch der Ansicht, man müsse diesen wichtigen Bereich mit mehr als 50% bezuschussen. Deshalb wurden 2.000 € bzw. 2.500 € Förderung vorgeschlagen. Ein Gemeinderat war gar der Ansicht, als Zeichen der Wertschätzung 100% zu fördern, zumal das DRK sogar mehr Einsätze als die Feuerwehr habe. Bürgermeister Tjaden erklärt hierzu, dass die Feuerwehr eine Einrichtung der Gemeinde ist und deshalb die Kosten immer von der Gemeinde getragen werden müssen, während das DRK durch die Vereinsstruktur anders aufgestellt sei. Bürgermeister Tjaden änderte den Beschlussvorschlag der Verwaltung auf Gewährung eines Zuschusses i.H.v. 2.000 € ab, was der Gemeinderat bei einer Enthaltung billigt.

Bürgermeister Tjaden dankt den Vereinen für die kreativen Ideen, die Corona-Zeit zu überbrücken und dankt auch den hiesigen Fasnachtszünften, dass die Fasnet in Fluorn-Winzeln „ordentlich abgelaufen“ ist und die Coronaregeln eingehalten wurden. Der Dank des Bürgermeisters an die Vereine wurde mit Applaus des Gremiums untermauert.

Unter „Sonstiges“ weist Bürgermeister Tjaden auf den umfangreichen Abschlussbericht Quartierskonzept „Obere Lehrstraße“ hin, der an alle Mitglieder des Gemeinderats verteilt worden war.

Eine Auflage des Landesdenkmalamts, die **Mauer in der Kirchsteige** Fluorn „ist zu sanieren“ ist der Verwaltung nicht bekannt. Dennoch hält Bürgermeister Tjaden die Mauer für ein wichtiges Kulturdenkmal und schätzt das ehrenamtliche Engagement. Hier soll das Gespräch mit dem Denkmalamt gesucht werden.

Bürgermeister Tjaden berichtet, dass die **Corona-Zahlen** sinken, jedoch bereits Mutationen im Landkreis aufgetreten sind. Wenn es Fluorn-Winzeln schafft, die Coronazahlen in der Gemeinde derart niedrig zu halten, wäre dies nach Ansicht des Bürgermeisters „eine gute Sache“. Derzeit laufe bei den örtlichen Schulen und Kindergärten eine Abfrage, zu **Schnelltests**. Die Frage, ob hier auch die Mitarbeiter/innen der Hausaufgabenbetreuung von der Testmöglichkeit umfasst sind, wird bejaht.

Von den rund 220 über 80-Jährigen, die von der Verwaltung wegen eines **Impftermins** angeschrieben wurden, haben sich etwa 10% bei der Gemeinde bzw. der Seniorenbeauftragten gemeldet. Termine über die Warteliste konnten bereits vereinbart werden.

Hauptamtsleiterin Grumbach berichtet, dass der **Wahlbezirk Fluorn für die Landtagswahl 2021 als statistischer Wahlbezirk** für die Hochrechnungen der ARD ausgewählt wurde und ein Mitarbeiter von „Infratest“ im Wahllokal anwesend sein wird.

Auf Nachfrage teilt Bürgermeister Tjaden mit, dass in den nächsten Tagen eine Begehung der **Halle Winzeln** mit der Bundesbauverwaltung stattfinden wird. Aus dem Gemeinderat wird der Wunsch nach Informationen zum aktuellen Zeit- und Kostenplan geäußert. Die Verwaltung wird gebeten, die Gespräche mit Eigentümern fortzusetzen, um schnellstmöglich neue Bauplätze zu generieren. Auf Nachfrage teilt Bürgermeister Tjaden mit, dass im Gebäude zum **altersgerechten Wohnen** sowohl jüngere als auch ältere Mitbürgerinnen und Bürger einziehen werden. Es sei eine gute Mischung. Auch wird die Verwaltung gebeten, den Rückschnitt der Hecken insbesondere im Bereich

Tannbach zu überwachen. Es wird angeregt den **Weg am Fischweiher** instand zu setzen. Damit wird sich der Gemeinderat noch zu befassen haben.

Ein Gemeinderat fragt an, ob das **Loipenspurgerät**, welches seit Jahren im Bauhof steht, der Gemeinde Aichhalden angeboten werden könnte. Bürgermeister Tjaden teilt mit, dass hierzu bereits Gespräche laufen.

Es wird angefragt, wieso die **Bäume auf dem Bauhofgelände** gefällt wurden. Hauptamtsleiterin Grumbach teilt mit, dass diese wegen des geplanten Neubaus der Bauhofhalle noch vor der Schonfrist entfernt wurden.

Die Interessengemeinschaft wird gebeten, die Anwohner der **alten Kirche** bzgl. der dortigen Umgestaltung zu beteiligen. Bürgermeister Tjaden weist darauf hin, dass hierzu Gespräche insbesondere zwischen Mitgliedern des Arbeitskreises und Anliegern bereits geführt wurden teilweise unter Beteiligung der Gemeinde. Die Vorstellung in der vergangenen Gemeinderatssitzung hatte auch das Ziel eine Grundinformation den Anliegern hierzu zu geben.

Es wird angefragt, was mit den **Spielgeräten**, die angeblich im Adler gelagert seien, passieren soll. Hierzu wird der Bauhof angefragt.